

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum

Internationales Büro

(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
1. November 2012 (01.11.2012)



(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2012/146581 A2

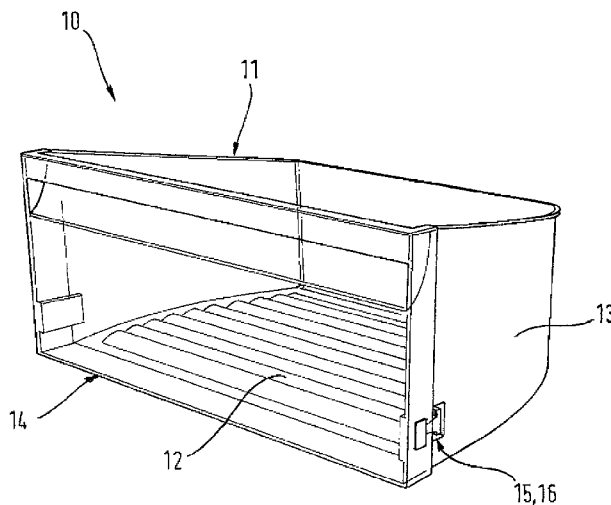
- (51) Internationale Patentklassifikation: Nicht klassifiziert
- (21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP2012/057475
- (22) Internationales Anmeldedatum: 24. April 2012 (24.04.2012)
- (25) Einreichungssprache: Deutsch
- (26) Veröffentlichungssprache: Deutsch
- (30) Angaben zur Priorität: 10 2011 017 735.3
28. April 2011 (28.04.2011) DE
- (71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): **BSH BOSCH UND SIEMENS HAUSGERÄTE GMBH** [DE/DE]; Carl-Wery-Str. 34, 81739 München (DE).
- (72) Erfinder; und
- (75) Erfinder/Anmelder (nur für US): **BENITSCH, Roland** [DE/DE]; Pommergasse 6/3, 89564 Nattheim (DE). **DESSLER, Stefan** [DE/DE]; Angergwand 18, 86720 Nördlingen (DE). **FINK, Jürgen** [DE/DE]; Karlstr. 87, 89547 Gerstetten (DE). **LEGNER, Christian** [DE/DE]; Einsteinstr. 29/2, 73447 Oberkochen (DE). **MARTINEZ DE FALCON PEREZ, Miguel** [ES/DE]; Obertorstr. 14, 89537 Giengen (DE). **SCHLUDE, Heike** [DE/DE]; Deutschordenstr. 31/1, 73432 Aalen (DE). **SEN, Hüseyin** [TR/DE]; Breslauer Str. 36, 89537 Giengen (DE).
- (74) Gemeinsamer Vertreter: **BSH BOSCH UND SIEMENS HAUSGERÄTE GMBH**; 83 01 01, 81701 München (DE).
- (81) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare nationale Schutzrechtsart): AE, AG, AL, AM, AO, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BH, BR, BW, BY, BZ, CA, CH, CL, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DO, DZ, EC, EE, EG, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, GT, HN, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KM, KN, KP, KR, KZ, LA, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LY, MA, MD, ME, MG, MK, MN, MW, MX, MY, MZ, NA, NG, NI, NO, NZ, OM, PE, PG, PH, PL, PT, QA, RO, RS, RU, RW, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SM, ST, SV, SY, TH, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, ZA, ZM, ZW.
- (84) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare regionale Schutzrechtsart): ARIPO (BW, GH, GM, KE, LR, LS, MW, MZ, NA, RW, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches (AL, AT, BE, BG, CH,

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: CHILLED GOODS CONTAINER AND REFRIGERATOR COMPRISING A CHILLED GOODS CONTAINER

(54) Bezeichnung : KÜHLGUTBEHÄLTER UND KÄLTEGERÄT MIT EINEM KÜHLGUTBEHÄLTER

Fig. 5



(57) Abstract: The invention relates to a chilled goods container (10) for refrigerators, especially household refrigerators, comprising a base body (11), the base body (11) comprising a bottom surface (12) and a first lateral boundary (13) and a second lateral boundary (14), the first lateral boundary (13) being connected to the bottom surface (12) and the second lateral boundary (14) being removable from the base body (11). The invention is characterised in that, in a mounted state, the second lateral boundary (14) is connected to the first lateral boundary (13) by means of a locking connection (15).

(57) Zusammenfassung: Die Erfindung betrifft einen Kühlgutbehälter (10) für Kältegeräte, insbesondere Haushaltskältegeräte, der einen Grundkörper (11) aufweist, wobei der Grundkörper (11) eine Bodenfläche (12) und eine erste Seitenbegrenzung (13) und eine zweite Seitenbegrenzung (14) aufweist, wobei die erste Seitenbegrenzung (13) mit der Bodenfläche (12) verbunden ist und die zweite Seitenbegrenzung (14) vom Grundkörper (11) abnehmbar ist, dadurch gekennzeichnet, dass die zweite Seitenbegrenzung (14) in einem montierten Zustand über eine Rastverbindung (15) mit der ersten Seitenbegrenzung (13) verbunden ist.

WO 2012/146581 A2

CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HR, HU, IE,
IS, IT, LT, LU, LV, MC, MK, MT, NL, NO, PL, PT, RO,
RS, SE, SI, SK, SM, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG, CI,
CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Veröffentlicht:

— *ohne internationalen Recherchenbericht und erneut zu
veröffentlichen nach Erhalt des Berichts (Regel 48 Absatz
2 Buchstabe g)*

Kühlgutbehälter und Kältegerät mit einem Kühlgutbehälter

Die Erfindung betrifft einen Kühlgutbehälter für Kältegeräte, insbesondere Haushaltskältegeräte, wobei der Kühlgutbehälter einen Grundkörper aufweist, mit einer
5 Bodenfläche und einer ersten Seitenbegrenzung und einer zweiten Seitenbegrenzung, wobei die erste Seitenbegrenzung mit der Bodenfläche verbunden ist und die zweite Seitenbegrenzung vom Grundkörper abnehmbar ist. Ferner betrifft die Erfindung ein Kältegerät mit einem Kühlgutbehälter.

10 Ein Kältegerät dient zur Aufbewahrung und Kühlung von Kühlgut. Als Kühlgut kommen beispielsweise Lebensmittel, wie Obst und Gemüse in Frage. Zur Aufnahme des Kühlgutes werden Kühlgutbehälter verschiedener Geometrie bereitgestellt, die in einem Innenraum eines Kühlgerätes angeordnet werden können. Für Obst und Gemüse eignen sich besonders Kühlgutbehälter in Form von Schalen, die das Obst und Gemüse
15 vollständig aufnehmen können.

WO2007/017329 A1 beschreibt beispielsweise einen Kühlgutbehälter mit einer abnehmbaren Frontplatte, wobei eine Nut-und-Feder-Verbindung zwischen der Frontplatte und einem Grundkörper angeordnet ist.

20

In bekannten Obst- oder Gemüseschalen können gleichzeitig verschiedene Nahrungsmittel, wie z.B. Salat oder Radieschen gelagert werden. Meist ist Salat feucht oder sogar nass, so dass die Schale verschmutzt werden kann. Insbesondere, wenn die Schale Nahtstellen aufweist, kann sich Feuchte an diesen Nahtstellen abbilden und auf
25 Dauer kann ein schmutziger Eindruck entstehen. Solche Nahtstellen entstehen beispielsweise bei zweiteiligen Behältern, die einen Grundkörper und eine Frontplatte aufweisen. Die Nahtstellen bilden eine Kontaktgeometrie, die besonders schmutzanfällig ist.

30 Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Kühlgutbehälter für Kältegeräte, insbesondere Haushaltskältegeräte, bereitzustellen, der verbesserte Reinigungsmöglichkeiten aufweist.

Unter einem Kältegerät wird insbesondere ein Haushaltskältegerät verstanden, also ein
35 Kältegerät, das zur Haushaltsführung in Haushalten oder eventuell auch im

Gastronomiebereich eingesetzt wird, und insbesondere dazu dient Lebensmittel und/oder Getränke in haushaltsüblichen Mengen bei bestimmten Temperaturen zu lagern, wie beispielsweise ein Kühlschrank, ein Gefrierschrank, eine Kühlgefrierkombination oder ein Weinlagerschrank.

5

Die Aufgabe wird bei einem Kühlgutbehälter für Kältegeräte, insbesondere Haushaltkältegeräte, der eingangs genannten Art dadurch gelöst, dass die zweite Seitenbegrenzung in einem montierten Zustand über eine Rastverbindung mit der ersten Seitenbegrenzung verbunden ist.

10

Eine Rastverbindung übernimmt gleichzeitig zwei Funktionen, nämlich das Positionieren der zweiten Seitenbegrenzung an der ersten Seitenbegrenzung und das Fixieren der zweiten Seitenbegrenzung an der ersten Seitenbegrenzung. Auf diese Weise kann die zweite Seitenbegrenzung in einer Position gehalten werden, die vordefiniert ist, ohne dass es weiterer Hilfsmittel bedarf. Eine Rastverbindung lässt sich auch problemlos und schnell lösen, so dass der Kühlgutbehälter auf einfache Weise gereinigt werden kann.

15

Ferner kann eine Rastverbindung auch unabhängig von der Geometrie des Kühlgutes angeordnet werden, da die Rastverbindung vollständig an einer abgewandten Seite der Seitenbegrenzungen eines schalenförmigen Körpers angeordnet werden kann. Somit kann die Rastverbindung vollständig auf der dem Kühlgut abgewandten Seite und nicht im Inneren des Kühlgutbehälters angeordnet werden. Dies ermöglicht verbesserte Reinigungsmöglichkeiten des gesamten Kühlgutbehälters, da der Inhalt des Kühlgutbehälters nicht in Kontakt mit der Rastverbindung kommt. Auch kann die Rastverbindung an beliebiger Stelle des Kühlgutbehälters angeordnet werden, so dass Feuchtigkeit aus dem Inneren des Kühlgutbehälters von der Rastverbindung ferngehalten werden kann.

20

25

30

Der Grundkörper weist beispielsweise eine rechteckige oder nahezu rechteckige Bodenfläche auf, die mit der ersten Seitenbegrenzung fest verbunden ist, beispielsweise mit einer hinteren Seitenwand und zwei seitlichen Seitenwänden. Die hintere Seitenwand kann dabei eine Längsseite des Grundkörpers bilden während die beiden seitlichen Seitenwände eine Querseite des Grundkörpers bilden können. Die abnehmbare vordere Seitenwand oder zweite Seitenbegrenzung kann als Längsseite des Grundkörpers ausgebildet sein. Die erste Seitenbegrenzung und zweite Seitenbegrenzung können aus

35

unterschiedlichen Materialien hergestellt sein, die sich beispielsweise in ihrer Farbgebung, Transparenz, Materialstärke und/oder Materialbiegsamkeit unterscheiden. So kann es beispielsweise von Vorteil sein, wenn die zweite Seitenbegrenzung ein weicherer Material aufweist, das eine höhere Biegsamkeit aufweist, damit die zweite Seitenbegrenzung über
5 eine Rastverbindung hinweg während der Montage bewegt werden kann, um nach der Montage wieder ihre ursprüngliche Geometrie aufzuweisen. Auch eine transparente oder halbtransparente zweite Seitenbegrenzung kann von Vorteil sein, da es somit möglich ist, das Kühlgut durch die zweite Seitenwand visuell zu erkennen, oder zumindest visuell
10 feststellen zu können, dass sich Kühlgut in dem Kühlgutbehälter befindet. Dies vereinfacht die Handhabung des Kühlgutbehälters, da der Kühlgutbehälter innerhalb des Kühlgerätes nicht bewegt werden muss, um feststellen zu können, ob der Kühlgutbehälter für Kühlgut noch verfügbar ist.

Der Kühlgutbehälter kann aus Kunststoff hergestellt sein und beispielsweise ein
15 Spritzguss-Teil sein. Hierbei kann ein kostengünstiges Herstellungsverfahren bereitgestellt werden. Dies ist zum Beispiel möglich, wenn die Kühlgutbehälter als Kunststoffteil, beispielsweise aus Polyethylen (PE), Polypropylen (PP) oder Polyvinylchlorid (PVC), hergestellt werden, wobei die erste Seitenbegrenzung und die zweite Seitenbegrenzung unterschiedliche Materialien aufweisen können.

20 Mit Vorteil kann vorgesehen sein, dass die Rastverbindung ein Rastmittel aufweist, das an der ersten Seitenbegrenzung angeordnet ist.

Es kann vorgesehen sein, dass das Rastmittel an der ersten Seitenbegrenzung an der
25 Außenseite des Kühlgutbehälters vorgesehen ist. Somit kann das Rastmittel an der ersten Seitenbegrenzung angeordnet werden, so dass das Rastmittel bedienbar ist, ohne dass man oberhalb oder unterhalb der Bodenfläche einen Platzbedarf zur Montage oder Demontage der zweiten Seitenbegrenzung benötigt.

30 Es kann auch vorgesehen sein, dass eine Mehrzahl von Rastmitteln verwendet wird, beispielsweise zwei Rastmittel an einem Kühlgutbehälter seitlich rechts und links gesehen von der Frontseite. Es können Rastmittel symmetrisch angeordnet werden, so dass der Kühlgutbehälter an zwei sich gegenüberliegenden Seitenbegrenzungen jeweils ein Rastmittel aufweist. Auf diese Weise kann sichergestellt werden, dass der
35 Kühlgutbehälter eine mechanische Stabilität aufweist, auch wenn der Kühlgutbehälter

innerhalb des Kühlgerätes bewegt wird. Dies kann beispielsweise dann der Fall sein, wenn der Behälter als Schublade, mit oder ohne Führung der Schublade an der Frontseite des Kühlgutbehälters gezogen wird.

5 In vorteilhafter Weise kann vorgesehen sein, dass das Rastmittel ein Druckknopf ist.

Es kann vorgesehen sein, dass die Rastverbindung mit einer Druckwirkung gelöst und anschließend wieder verbunden werden kann. An der ersten Seitenbegrenzung kann beispielsweise der Druckknopf montiert sein. Dieser Druckknopf kann eine beliebige
10 Geometrie aufweisen, beispielsweise kreisförmig oder rechteckig. Der Druckknopf kann dann mit einer Öffnung zusammenwirken, die an der zweiten Seitenbegrenzung angeordnet ist. Somit weist die zweite Seitenbegrenzung eine entsprechende Einrastmöglichkeit auf.

15 In vorteilhafter Weise kann vorgesehen sein, dass das Rastmittel ein Drehknopf ist.

Der Drehknopf kann beispielsweise an der ersten Seitenbegrenzung angeordnet sein und mit einer Öffnung in der zweiten Seitenbegrenzung zusammenwirken. Hierbei kann der Drehknopf eine Eingriffsmöglichkeit aufweisen, beispielsweise eine Vertiefung, so dass
20 ein Schraubendreher oder eine Münze mit der Eingriffsmöglichkeit zusammenwirken kann und auf diese Weise der Drehknopf in eine rotatorische Bewegung versetzt werden kann. Auch kann vorgesehen sein, dass der Drehknopf eine Verriegelung aufweist, so dass er in einer ersten rotatorischen Position mit der Öffnung der zweiten Seitenbegrenzung fest verbunden ist und in einer zweiten rotatorischen Position sich die zweite
25 Seitenbegrenzung von der ersten Seitenbegrenzung lösen lässt.

In vorteilhafter Weise kann vorgesehen sein, dass das Rastmittel eine Lasche ist.

Vorteilhafterweise ist vorgesehen, dass das Rastmittel in einem unteren Bereich der
30 ersten Seitenbegrenzung angeordnet ist.

Die erste Seitenbegrenzung weist eine vertikale Höhe auf, die beispielsweise mit einer vertikalen Höhe der zweiten Seitenbegrenzung übereinstimmt. Als unterer Bereich der ersten Seitenbegrenzung kann eine vertikale Höhe angesehen werden, die gemessen von
35 der Bodenfläche des Kühlgutbehälters etwa das untere Drittel der Gesamthöhe in

vertikaler Richtung der ersten Seitenbegrenzung ausmacht. Somit kann das Rastmittel im unteren Drittel der ersten Seitenbegrenzung angeordnet werden. Dies wirkt sich auf die mechanische Stabilität des Kühlgutbehälters vorteilhaft aus, der besonders stabil sein sollte, wenn er im Inneren Kühlgut gelagert hat und gleichzeitig bewegt wird.

5

Bevorzugter Weise kann vorgesehen sein, dass die erste Seitenbegrenzung ein Positioniermittel aufweist, das geeignet ist, die zweite Seitenbegrenzung an der ersten Seitenbegrenzung zu positionieren.

10 Auf diese Weise wird nicht allein der Rastvorrichtung die Positionierung überlassen. Das Positioniermittel kann vorteilhaft genutzt werden, wenn die zweite Seitenbegrenzung an die erste Seitenbegrenzung angenähert wird bevor die Rastverbindung wirken kann. Somit kann zunächst mit dem Positioniermittel die zweite Seitenbegrenzung mit der ersten Seitenbegrenzung grob positioniert werden und danach eine feinere Positionierung
15 erfolgen, die von dem Rastmittel bereitgestellt wird. Auf diese Weise kann das Einrasten in dem Rastmittel problemlos erfolgen, ohne dass die Position der zweiten Seitenbegrenzung korrigiert werden braucht, da problemlos das Einrasten erfolgen kann. Somit ist ein schnelles Abnehmen und Anbringen der zweiten Seitenbegrenzung möglich. Das Positioniermittel kann beispielsweise hakenförmig ausgebildet sein und an der ersten
20 Seitenbegrenzung angeordnet sein.

Bevorzugter Weise ist vorgesehen, dass die erste Seitenbegrenzung ein Führungsmittel aufweist, das geeignet ist, die zweite Seitenbegrenzung an der ersten Seitenbegrenzung zu führen.

25

Auf diese Weise kann die zweite Seitenbegrenzung zu ihrer Einrastposition hingeführt werden. Dies ermöglicht eine sichere Handhabung der zweiten Seitenbegrenzung, um problemlos das Einrasten zu ermöglichen. Ein Führungsmittel kann beispielsweise als Schiene oder Rippe ausgebildet sein.

30

Auch kann vorgesehen sein, dass die erste Seitenbegrenzung eine Stabilisierungsgeometrie aufweist.

Eine Stabilisierungsgeometrie kann die erste Seitenbegrenzung mechanisch stabilisieren.

35 Dies ist dann von Vorteil, wenn die zweite Seitenbegrenzung an der ersten

Seitenbegrenzung angeordnet wird und eventuell durch das Einrasten der zweiten Seitenbegrenzung an der ersten Seitenbegrenzung eine Ruckbewegung durch den Einrastvorgang entsteht. Eine Stabilisierungsgeometrie kann beispielsweise in Form von parallel zueinander verlaufender horizontaler und/oder vertikaler Rippen oder Erhöhungen und Vertiefungen bereitgestellt werden.

Mit Vorteil kann vorgesehen sein, dass der Kühlgutbehälter ein Fassungsvermögen von mindestens vier Liter aufweist.

10 Vorteilhafterweise umfasst die erste Seitenbegrenzung in einem vorderen unteren Bereich eine Vertiefung, in der die Lasche angeordnet ist. Dadurch kann die Lasche elastisch ausgebildet werden und äußeren Kräfteinwirkungen durch eine Bewegung in die Vertiefung ausweichen.

15 Vorteilhafterweise umfasst die Lasche einen ersten Abschnitt, der in der Vertiefung angeordnet ist, und einen zweiten Abschnitt, der in Form einer Rastplatte ausgebildet ist. Dadurch lässt sich die zweite Seitenbegrenzung besonders einfach und sicher mit der Lasche verrasten.

20 Vorteilhafterweise erstreckt sich die Lasche parallel zu der ersten Seitenbegrenzung in der ersten Vertiefung und zumindest der zweite Abschnitt ist von der Vertiefung beabstandet. Dadurch lässt sich die zweite Seitenbegrenzung einfach durch Aufschieben mit der Lasche verrasten.

25 Vorteilhafterweise weist die zweite Seitenbegrenzung eine Öffnung zur Aufnahme der Rastplatte auf. Dies gewährleistet zum einen einen sicheren Halt der zweiten Seitenbegrenzung an der ersten Seitenbegrenzung in einem montierten Zustand und zum anderen ein einfaches Lösen der Verrastung ohne Werkzeug durch Drücken der Rastplatte der Lasche.

30

Ein solcher Kühlgutbehälter kann vielseitig verwendet werden. So kann zum Beispiel voluminöser Salat im Kühlgutbehälter gut gelagert werden, ohne dass dieser gedrückt werden muss. Dies verbessert die Lagerungsqualität des Kühlgutes, da genug Raum auch für größere Lebensmittel bereitgestellt wird.

35

Ferner wird die Aufgabe der Erfindung durch ein Kältegerät, insbesondere einem Haushaltskältegerät, mit dem erfindungsgemäßen Kühlgutbehälter gelöst.

Das Kältegerät ist beispielsweise ein Kühlschrank. Der erfindungsgemäße

- 5 Kühlgutbehälter ist hierbei geeignet, Kühlgüter unterschiedlicher Geometrie aufzunehmen. Der Kühlgutbehälter kann hierbei als Schublade im Kühlraum des Kältegerätes verwendet werden.

- Der Gegenstand der Erfindung und deren Weiterbildungen werden nachfolgend anhand
10 von Zeichnungen näher beschrieben. Gleiche oder ähnliche Teile haben das gleiche Bezugszeichen in den gezeigten Figuren.

Es zeigen:

- 15 Fig. 1 eine schematische perspektivische Darstellung eines ersten Ausführungsbeispiels eines Kühlgutbehälters in einem Verwendungszustand, wobei der Kühlgutbehälter eine Druck-Rastverbindung aufweist;

- Fig. 2 eine schematische perspektivische Darstellung des ersten Ausführungsbeispiels
20 eines Kühlgutbehälters, wobei die zweite Seitenbegrenzung demontiert ist;

- Fig. 3 eine schematische perspektivische Darstellung eines zweiten
Ausführungsbeispiels eines Kühlgutbehälters in einem Verwendungszustand,
wobei der Kühlgutbehälter eine Dreh-Rastverbindung aufweist;

25

- Fig. 4 eine schematische perspektivische Darstellung des zweiten Ausführungsbeispiels
eines Kühlgutbehälters, wobei die zweite Seitenbegrenzung demontiert ist;

- Fig. 5 eine schematische perspektivische Darstellung eines dritten Ausführungsbeispiels
30 eines Kühlgutbehälters in einem Verwendungszustand, wobei der Kühlgutbehälter eine Lasche aufweist;

- Fig. 6 eine vergrößerte Ansicht des dritten Ausführungsbeispiels eines Kühlgutbehälters
im Bereich einer Lasche in einem Verwendungszustand;

35

Fig. 7 eine schematische perspektivische Darstellung des dritten Ausführungsbeispiels eines Kühlgutbehälters, wobei die zweite Seitenbegrenzung demontiert ist;

5 Fig. 8 eine schematische perspektivische Vorderansicht des dritten Ausführungsbeispiels eines Kühlgutbehälters, wobei die zweite Seitenbegrenzung demontiert ist;

Fig. 9 eine schematische perspektivische Darstellung des dritten Ausführungsbeispiels eines Kühlgutbehälters mit einer Modifikation der Lasche, wobei die zweite
10 Seitenbegrenzung demontiert ist.

10

Fig. 1 zeigt eine schematische Darstellung eines ersten Ausführungsbeispiels eines Kühlgutbehälters 10 in einer perspektivischen Darstellung. Der Kühlgutbehälter 10 weist einen Grundkörper 11 auf, wobei der Grundkörper 11 eine Bodenfläche 12, eine erste
15 Seitenbegrenzung 13 und eine zweite Seitenbegrenzung 14 aufweist. Hierbei ist die erste Seitenbegrenzung 13 mit der Bodenfläche 12 verbunden. Die zweite Seitenbegrenzung 14 ist vom Grundkörper 11 abnehmbar. Der Grundkörper weist somit eine Bodenfläche 12, drei erste Seitenbegrenzungen 13 und eine abnehmbare zweite
20 Seitenbegrenzung 14 auf. Die drei ersten Seitenbegrenzungen 13 sind miteinander und mit der Bodenfläche 12 jeweils verbunden und bilden zusammen mit der zweiten Seitenbegrenzung 14 eine Schale, die nach oben hin offen ist.

20

Es ist vorgesehen, dass die zweite Seitenbegrenzung 14 in einem montierten Zustand über eine Rastverbindung 15 mit der ersten Seitenbegrenzung 13 verbunden ist. Die Rastverbindung 15 weist ein Rastmittel 16 auf, das als Druckknopf ausgebildet ist. Der
25 Kühlgutbehälter 10 weist zwei Druckknöpfe auf, die jeweils an der ersten Seitenbegrenzung 13 angeordnet sind, wie im demontierten Zustand in Fig. 2 gezeigt ist.

25

Der Kühlgutbehälter 10 bildet mit den Seitenbegrenzungen 13, 14 und der Bodenfläche 12 eine Schale, wobei die zweite Seitenbegrenzung 14 eine Schalenfront bildet. Ist die
30 Schalenfront an der Schale montiert, kann man durch Drücken der Knöpfe ein Ausrasten der Schalenfront bewirken und durch eine Drehbewegung die Schalenfront aus der Verrastung lösen. Somit ist die Schalenfront nicht mehr mechanisch mit der Schale verbunden und kann nach oben abgenommen werden, wie dies in Fig. 2 gezeigt ist.

30

In Fig. 2 weist der Kühlgutbehälter 10 zwei Druckknöpfe auf, die im unteren Bereich, jeweils rechts und links außen an den ersten Seitenwänden 13 jeweils angeordnet sind. Zum Entrasten wird der Druckknopf jeweils betätigt, so dass sich dieser aus einer Öffnung 17 der ersten Seitenbegrenzung 13 lösen kann. Der Schalenbereich wie auch die Schalenfront können auf einfache Weise getrennt voneinander gereinigt werden. Hierbei ist der Druckknopf oder Betätigungsknopf im Schalenkörper gesteckt angeordnet, so dass er nicht herausfallen kann.

Fig. 3 zeigt eine schematische perspektivische Darstellung eines zweiten Ausführungsbeispiels eines Kühlgutbehälters 10 in einem Verwendungszustand, wobei bei dem Kühlgutbehälter 10 das Rastmittel 16 als Dreh-Rastmittel ausgebildet ist und somit eine Dreh-Rastverbindung bereitstellt.

Fig. 4 zeigt eine schematische perspektivische Darstellung des zweiten Ausführungsbeispiels des Kühlgutbehälters, wobei die zweite Seitenbegrenzung 14 demontiert ist. Hierzu wurde die Dreh-Rastverbindung 15 durch eine rotatorische Bewegung des Rastmittels 16 gelöst.

Bei dem zweiten Ausführungsbeispiel der Fig. 3 und 4 wird eine Drehbewegung zur Verrastung verwendet. Hierbei werden zwei verrastete Drehknöpfe im unteren Bereich des Kühlgutbehälters 10 jeweils an der ersten Seitenbegrenzung 13 angeordnet, rechts und links bezüglich der Schalenfront, die durch die zweite Seitenbegrenzung 14 gebildet wird. Die beiden Drehköpfe sind außen an der Schale angeordnet. Es ist vorgesehen, dass die Drehknöpfe bei montierter Schalenfront 14 nach außen gedreht sind. Somit kann die Schalenfront 14 nicht von der Schale entfernt werden. Soll die Schalenfront 14 von der Schale demontiert werden, so werden die Drehknöpfe nach innen gedreht, um die bestehende Verbindung zu lösen. Das Drehen der Knöpfe kann durch einen Schraubendreher oder eine Münze durchgeführt werden. Auch bei der Knopfstellung "offen" können die Knöpfe nicht aus der Schale herausfallen. Jeder Betätigungsknopf ist im Schalenkörper eingesteckt und ist vor einem Herausfallen gesichert. Die Schalenfront 14 kann anschließend nach oben abgenommen werden. Die Schalenfront 14 und der Schalenkörper können nun jeweils gereinigt werden.

Die Kühlgutbehälter 10, die beispielsweise als Gemüseschalen verwendet werden können und in Fig. 1 bis 4 gezeigt sind, weisen jeweils ein Positioniermittel 18 in Form eines

Hakens an der Oberkante der ersten Seitenbegrenzung 13 auf. Die Positioniermittel oder Haken 18 sind an zwei ersten Seitenbegrenzungen 13 angeordnet und weisen jeweils in Richtung der zweiten Seitenbegrenzung 14, hier eine Frontseite des Kühlgutbehälters 10, um in den oberen Bereich der zweiten Seitenbegrenzung 14 einzugreifen und auf diese
5 Weise die zweite Seitenbegrenzung 14 an der ersten Seitenbegrenzung 13 zu positionieren.

Die Montage der Schalenfront 14 auf die Schale erfolgt in umgekehrter Reihenfolge. Die Schalenfront 14 wird von oben nach unten auf die Schale geführt, so dass im oberen
10 Bereich die Haken 18 der Schale in die Schalenfront 14 geführt wird und im unteren Bereich die Schalenfront 14 in der Schale geführt wird. Danach werden die Drehknöpfe mit einer Münze nach außen gedreht bis zu einem Anschlag. Die Schalenfront 14 ist nun auf dem Schalenkörper fest montiert.

15 Der Kühlgutbehälter der Fig. 1 bis 4 weist zusätzlich Führungsmittel 19 auf, die sich in vertikaler Richtung erstrecken und in Form einer Kante an jeweils der ersten Seitenbegrenzung 13 ausgebildet sind. Die Führungsmittel 19 sind geeignet, um bei der Montage der zweiten Seitenbegrenzung 14 an der ersten Seitenbegrenzung 13, die zweite Seitenbegrenzung 14 in ihre endgültige Befestigungsposition zu führen.

20 Der Kühlgutbehälter 10 der Fig. 1 bis 4 weist jeweils an den beiden ersten Seitenbegrenzungen 13 eine Stabilisierungsgeometrie 20 auf, die in Form von vertikalen Rippen im Randbereich ausgebildet sind. Ferner weist die Bodenfläche 12 des Kühlgutbehälters 10 eine Bodengeometrie 21 auf, die so gestaltet ist, dass sich keine
25 Flüssigkeit unterhalb des gelagerten Kühlgutes im Inneren des Kühlgutbehälters ansammeln kann. Durch eine rippenförmige Bodengeometrie 21 kann beispielsweise Kondensflüssigkeit oder Flüssigkeit, die aus den Lebensmitteln austritt, in Vertiefungen gesammelt werden, ohne dass die Lebensmittel weiterhin mit dieser Flüssigkeit in Berührung kommen.

30 In den Fig. 1 bis 4 weist die zweite Seitenwand 14 einen Griff 22 auf, der als Griffleiste entlang der gesamten horizontalen Erstreckung der zweiten Seitenwand ausgebildet ist. Unterhalb des Griffs 22 ist ein Beschriftungsfeld 23 angeordnet, das eine individuelle Beschriftung des Kühlgutbehälters 10 erlaubt, beispielsweise zur Beschreibung des

Inhalts des Kühlgutbehälters 10. In dem Beschriftungsfeld 23 können auch Lüftungsöffnungen 24 angeordnet sein.

Es ist möglich, die Merkmale der dargestellten und beschriebenen Ausführungsbeispiele
5 in vorteilhafter Weise miteinander zu kombinieren. Beispielsweise kann der Kühlgutbehälter 10 sowohl eine Druck-Rastverbindung wie auch eine Dreh-Rastverbindung gleichzeitig aufweisen. Beispielsweise an einer Seitenwand eine Dreh-Rastverbindung und an einer anderen Seitenwand eine Druck-Rastverbindung oder im oberen Bereich der ersten Seitenbegrenzung eine Dreh-Rastverbindung und im unteren
10 Bereich der ersten Seitenbegrenzung eine Druck-Rastverbindung.

Fig. 5 zeigt eine schematische Darstellung eines dritten Ausführungsbeispiels eines Kühlgutbehälters 10 in einer perspektivischen Darstellung. Der Kühlgutbehälter 10 weist einen Grundkörper 11 auf. Der Grundkörper 11 weist eine Bodenfläche 12, zumindest
15 eine erste Seitenbegrenzung 13 und eine zweite Seitenbegrenzung 14 auf. Hier weist der Grundkörper 11 eine Bodenfläche 12, drei erste Seitenbegrenzungen 13 und eine abnehmbare zweite Seitenbegrenzung 14 auf. Die drei ersten Seitenbegrenzungen 13 sind mit der Bodenfläche 12 fest verbunden und können einstückig damit ausgebildet sein. Die drei ersten Seitenbegrenzungen 13 sind außerdem jeweils miteinander
20 verbunden und bilden zusammen mit der zweiten Seitenbegrenzung 14 eine Schale, die nach oben hin offen ist. Der Kühlgutbehälter 10 bildet mit den Seitenbegrenzungen 13, 14 und der Bodenfläche 12 eine Schale, wobei die zweite Seitenbegrenzung 14 eine Schalenfront bildet.

Es ist vorgesehen, dass die zweite Seitenbegrenzung 14 in einem an der ersten
25 Seitenbegrenzung 13 montierten Zustand über eine Rastverbindung 15 mit der ersten Seitenbegrenzung 13 verbunden ist. Die Rastverbindung 15 weist zumindest ein Rastmittel 16 auf, das eine Lasche ist. Der Kühlgutbehälter 10 weist bei diesem Ausführungsbeispiel zwei Laschen 16 auf, die jeweils an der ersten Seitenbegrenzung 13
30 angeordnet sind. Die Lasche 16 kann einstückig mit der ersten Seitenbegrenzung 13 ausgebildet sein, wie beispielsweise durch Spritzgießen.

Fig. 6 zeigt einen vergrößerten Ausschnitt im Bereich der Seitenbegrenzungen 13, 14 und der Lasche 16 in einem Zustand, in dem die zweite Seitenbegrenzung 14 an der ersten
35 Seitenbegrenzung 13 montiert ist. Wie Fig. 16 zeigt, ist die Lasche 16 in einem vorderen

unteren Bereich 25 der ersten Seitenbegrenzung 13 angeordnet. Insbesondere erstreckt sich die Lasche 16 parallel zu der ersten Seitenbegrenzung 13.

Fig. 7 zeigt einen vergrößerten Ausschnitt im Bereich der ersten Seitenbegrenzung 13 und der Lasche 16 in einem Zustand, in dem die zweite Seitenbegrenzung 14 nicht an der ersten Seitenbegrenzung 13 montiert ist. Wie in Fig. 7 gezeigt ist, umfasst die erste Seitenbegrenzung 13 in dem vorderen unteren Bereich 25 eine Vertiefung 26, die rechteckig ausgebildet ist. In der Vertiefung 26 ist die Lasche 16 derart angeordnet, dass sich die Lasche 16 von einem hinteren Ende 27 der Vertiefung 26 nach vorne erstreckt. Die Richtung nach vorne ist dabei eine Richtung, die einer Richtung zu der zweiten Seitenbegrenzung 14 in einem montierten Zustand entspricht. Die Lasche 16 umfasst einen ersten Abschnitt 28 mit einem ersten Ende 29, das in der Vertiefung 26 an dem hinteren Ende 27 angeordnet ist, und einem zweiten Ende 30. Der erste Abschnitt 28 verjüngt sich in einer Richtung nach vorne von dem ersten Ende 29 zu dem zweiten Ende 30.

Fig. 8 zeigt eine vergrößerte Vorderansicht im Bereich der ersten Seitenbegrenzung 13 und der Lasche 16 in einem Zustand, in dem die zweite Seitenbegrenzung 14 nicht an der ersten Seitenbegrenzung 13 montiert ist. Insbesondere ist der erste Abschnitt 28 nur mit dem ersten Ende 29 mit der ersten Seitenbegrenzung 13 im Bereich des hinteren Endes 27 der Vertiefung 26 verbunden, während sich der erste Abschnitt 28 im Übrigen parallel zu der ersten Seitenbegrenzung 13 im Bereich der Vertiefung 26 erstreckt und von der ersten Seitenbegrenzung 13 beabstandet ist. An das zweite Ende 30 schließt sich ein zweiter Abschnitt 31 an, der in Form einer rechteckigen Rastplatte 32 ausgebildet ist. Der erste Abschnitt 28 und der zweite Abschnitt 31 sind einstückig ausgebildet. Der zweite Abschnitt 31 ist ebenfalls von der ersten Seitenbegrenzung 13 beabstandet, wie in Fig. 8 zu erkennen ist.

Fig. 9 einen vergrößerten Ausschnitt im Bereich der ersten Seitenbegrenzung 13 und einer modifizierten Lasche 16 in einem Zustand, in dem die zweite Seitenbegrenzung 14 nicht an der ersten Seitenbegrenzung 13 montiert ist. Wie in Fig. 9 gezeigt ist, umfasst die erste Seitenbegrenzung 13 in dem vorderen unteren Bereich 25 ebenfalls eine Vertiefung 26, die rechteckig ausgebildet ist. In der Vertiefung 26 ist die Lasche 16 derart angeordnet, dass sich die Lasche 16 von einem vorderen Ende 32 der Vertiefung 26 nach hinten erstreckt. Die Richtung nach hinten ist dabei eine Richtung, die einer Richtung von

der zweiten Seitenbegrenzung 14 weg in einem montierten Zustand entspricht. Die Lasche 16 umfasst ebenfalls einen ersten Abschnitt 28 mit einem ersten Ende 29, das in der Vertiefung 26 an dem vorderen Ende 27 angeordnet ist, und einem zweiten Ende 30. Der erste Abschnitt 28 verjüngt sich in einer Richtung nach vorne von dem ersten Ende 5 29 zu dem zweiten Ende 30. An das zweite Ende 30 schließt sich ebenfalls ein zweiter Abschnitt 31 an, der in Form einer rechteckigen Rastplatte 32 ausgebildet ist. Der erste Abschnitt 28 und der zweite Abschnitt 31 sind einstückig ausgebildet. Der zweite Abschnitt 31 ist ebenfalls von der ersten Seitenbegrenzung 13 beabstandet. Die Lasche 16 ist insgesamt elastisch ausgebildet, so dass sie sich bei Krafteinwirkung von außen auf 10 die Vertiefung 26 zu bewegen kann und bei Wegfall der Krafteinwirkung wieder in ihre Ausgangsstellung zurückkehrt.

Nun unter Rückkehr zu Fig. 6, weist die zweite Seitenbegrenzung 14 in einem hinteren unteren Bereich 33 eine Aussparung bzw. Öffnung 34 auf, deren Größe der Größe der 15 Rastplatte 32 angepasst ist. Die Öffnung 34 ist eingerichtet, die Rastplatte 32 in einem montierten Zustand auszunehmen.

Zur Montage der zweiten Seitenbegrenzung 14 an der ersten Seitenbegrenzung 13 wird die zweite Seitenbegrenzung 14 von vorne auf die erste Seitenbegrenzung 13 geschoben. 20 Dabei drückt der hintere untere Bereich 33 der zweiten Seitenbegrenzung 14 zunächst einmal die Rastplatte 32 und das zweite Ende 30 des ersten Abschnitts 28 der Lasche 16 nach innen in Richtung zu der Vertiefung 26. Wird die zweite Seitenbegrenzung 14 weiter von vorne auf die erste Seitenbegrenzung 13 geschoben, überlappen die Öffnung 34 und die Rastplatte 32. Die Rastplatte 32 kann sich dann aufgrund der elastischen Ausbildung 25 der Lasche 16 in die Öffnung 34 bewegen und schließt mit dieser bündig ab. Somit wird die zweite Seitenbegrenzung 14 mittels der Öffnung 34 mit der Lasche 16 verrastet und die zweite Seitenbegrenzung 14 an der ersten Seitenbegrenzung 13 montiert. Mit anderen Worten wird die Schalenfront an der Schale montiert.

30 Ist die zweite Seitenbegrenzung 14 an der ersten Seitenbegrenzung 13 montiert, kann man durch Drücken der Rastplatte 32 ein Ausrasten der zweiten Seitenbegrenzung 14 bewirken und durch Ziehen der zweiten Seitenbegrenzung 14 diese aus der Verrastung lösen. Somit ist die zweite Seitenbegrenzung 14 nicht mehr mechanisch mit der ersten Seitenbegrenzung 13 verbunden und kann abgenommen werden, wie dies in Fig. 2 35 gezeigt ist.

Bezugszeichenliste

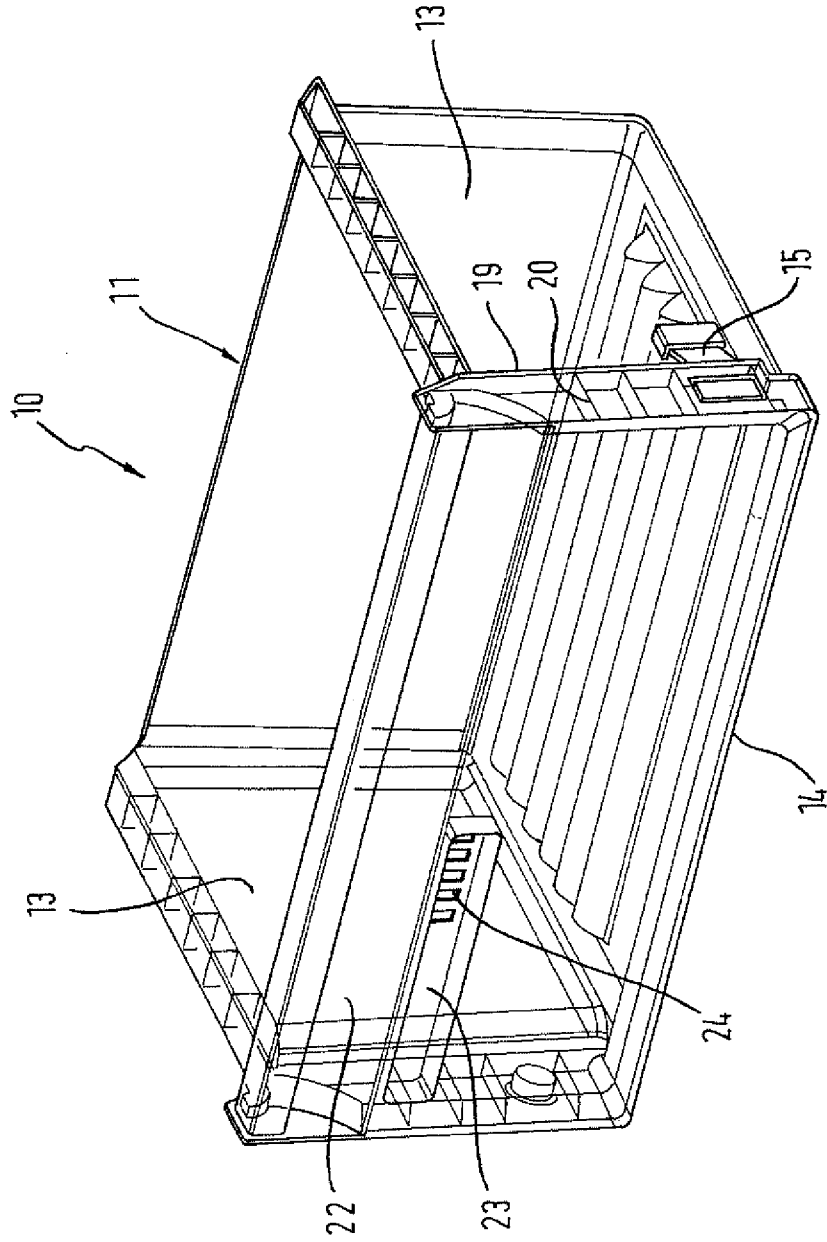
	10	Kühlgutbehälter
5	11	Grundkörper
	12	Bodenfläche
	13	erste Seitenbegrenzung
	14	zweite Seitenbegrenzung
	15	Rastverbindung
10	16	Rastmittel
	17	Öffnung
	18	Positioniermittel
	19	Führungsmittel
	20	Stabilisierungsgeometrie
15	21	Bodengeometrie
	22	Griff
	23	Beschriftungsfeld
	24	Lüftungsöffnungen
	25	Vorderer unterer Bereich
20	26	Vertiefung
	27	Hinteres Ende
	28	Erster Abschnitt
	29	Erstes Ende
	30	Zweites Ende
25	31	Zweiter Abschnitt
	32	Rastplatte
	33	Hinterer unterer Bereich
	34	Öffnung

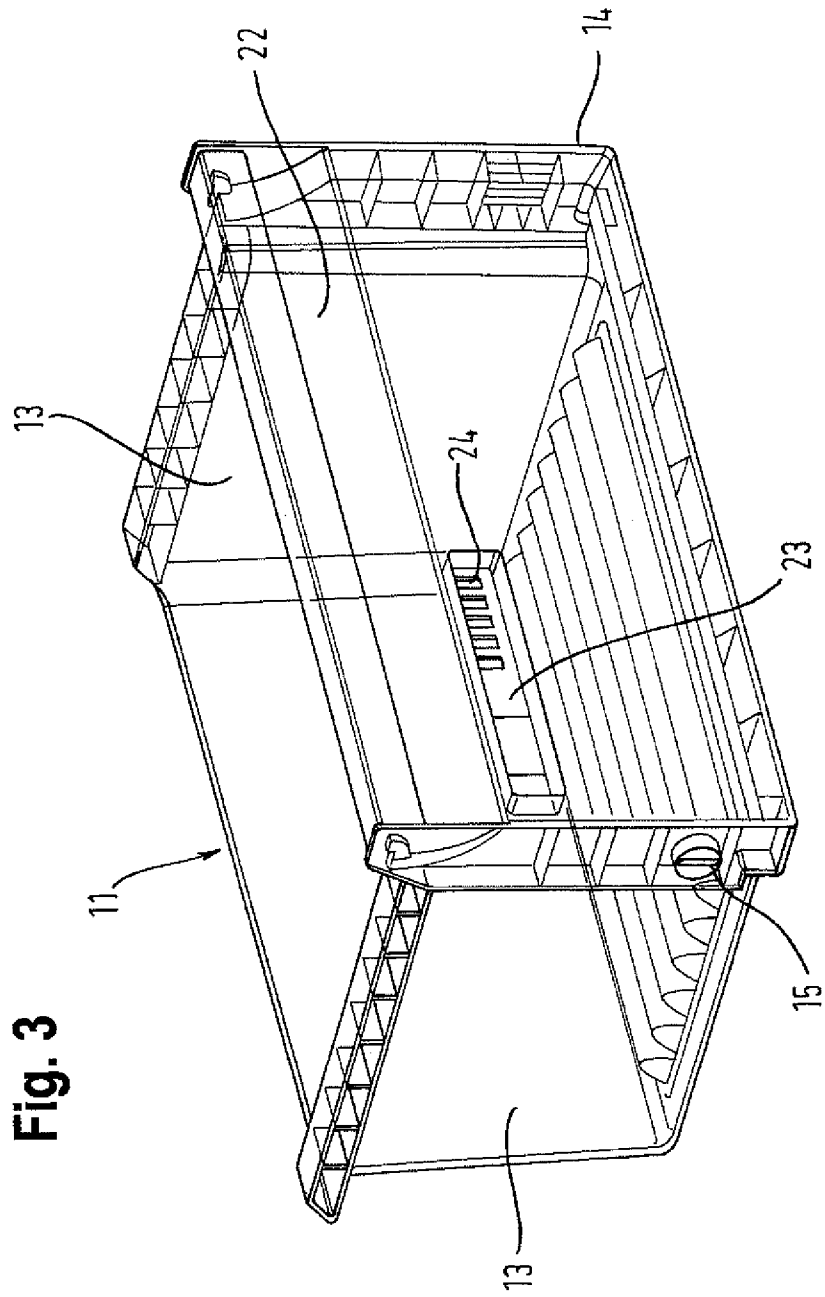
PATENTANSPRÜCHE

1. Kühlgutbehälter (10) für ein Kältegerät, insbesondere Haushaltskältegerät,
5 aufweisend einen Grundkörper (11), wobei der Grundkörper (11) eine Bodenfläche (12), eine erste Seitenbegrenzung (13) und eine zweite Seitenbegrenzung (14) aufweist, wobei die erste Seitenbegrenzung (13) mit der Bodenfläche (12) verbunden ist und die zweite Seitenbegrenzung (14) vom Grundkörper (11) abnehmbar ist, dadurch gekennzeichnet, dass die zweite Seitenbegrenzung (14) in
10 einem montierten Zustand über eine Rastverbindung (15) mit der ersten Seitenbegrenzung (13) verbunden ist.
2. Kühlgutbehälter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Rastverbindung (15) ein Rastmittel (16) aufweist, das an der ersten
15 Seitenbegrenzung (13) angeordnet ist.
3. Kühlgutbehälter nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass das Rastmittel (16) ein Druckknopf ist.
- 20 4. Kühlgutbehälter nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass das Rastmittel (16) ein Drehknopf ist.
5. Kühlgutbehälter nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass das Rastmittel (16) eine Lasche ist.
25
6. Kühlgutbehälter nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass das Rastmittel (16) in einem unteren Bereich der ersten Seitenbegrenzung (13) angeordnet ist.
- 30 7. Kühlgutbehälter nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass die erste Seitenbegrenzung (13) ein Positioniermittel (18) aufweist, das geeignet ist, die zweite Seitenbegrenzung (14) an der ersten Seitenbegrenzung (13) zu positionieren.

8. Kühlgutbehälter nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass die erste Seitenbegrenzung (13) ein Führungsmittel (19) aufweist, das geeignet ist, die zweite Seitenbegrenzung (14) an der ersten Seitenbegrenzung (13) zu führen.
- 5
9. Kühlgutbehälter nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass die erste Seitenbegrenzung (13) eine Stabilisierungsgeometrie (20) aufweist.
- 10
10. Kühlgutbehälter nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass der Kühlgutbehälter (10) ein Fassungsvermögen von mindestens vier Liter aufweist.
- 15
11. Kühlgutbehälter nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass die erste Seitenbegrenzung (13) in einem vorderen unteren Bereich (25) eine Vertiefung (26) umfasst, in der die Lasche (16) angeordnet ist.
- 20
12. Kühlgutbehälter nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, dass die Lasche (16) einen ersten Abschnitt (28), der in der Vertiefung (26) angeordnet ist, und einen zweiten Abschnitt (31) umfasst, der in Form einer Rastplatte (32) ausgebildet ist.
- 25
13. Kühlgutbehälter nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, dass sich die Lasche (16) parallel zu der ersten Seitenbegrenzung (13) in der ersten Vertiefung (26) erstreckt und zumindest der zweite Abschnitt (31) von der Vertiefung (26) beabstandet ist.
- 30
14. Kühlgutbehälter nach Anspruch 12 oder 13, dadurch gekennzeichnet, dass die zweite Seitenbegrenzung (14) eine Öffnung (34) zur Aufnahme der Rastplatte (32) aufweist.
15. Kältegerät, insbesondere Haushaltskältegerät, mit einem Kühlgutbehälter nach einem der Ansprüche 1 bis 14.

Fig. 1





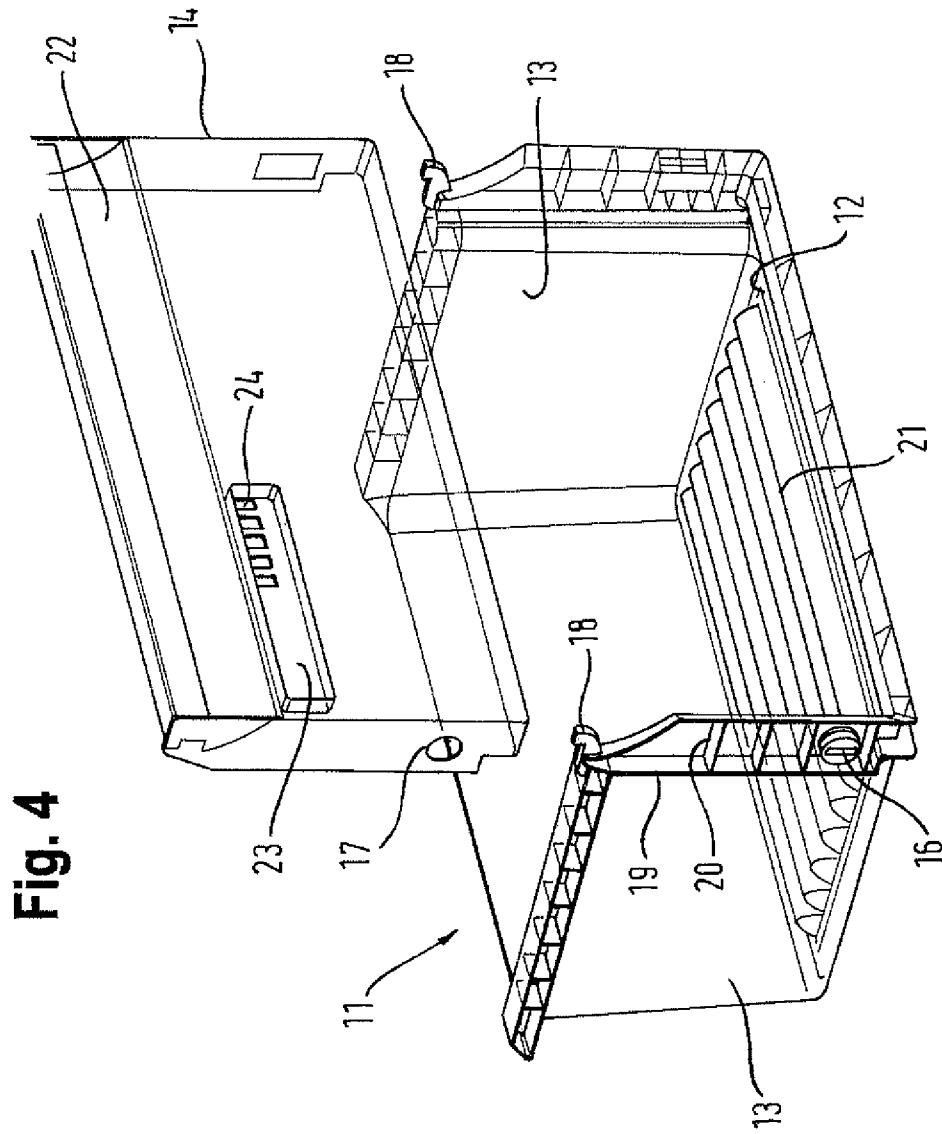


Fig. 5

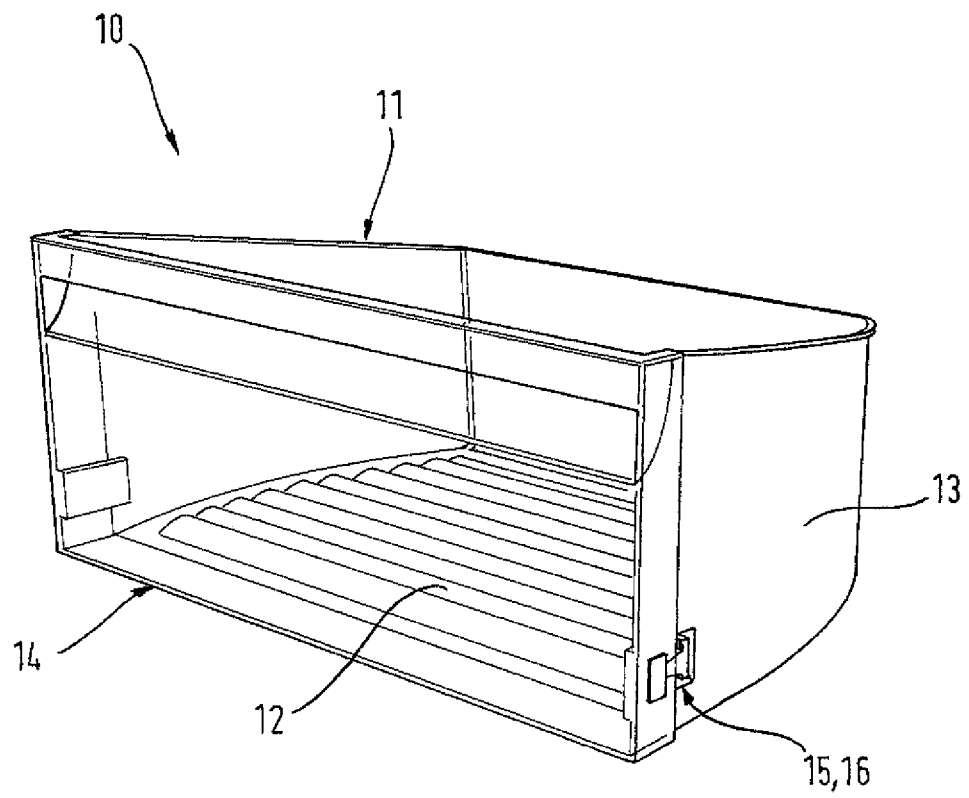


Fig. 6

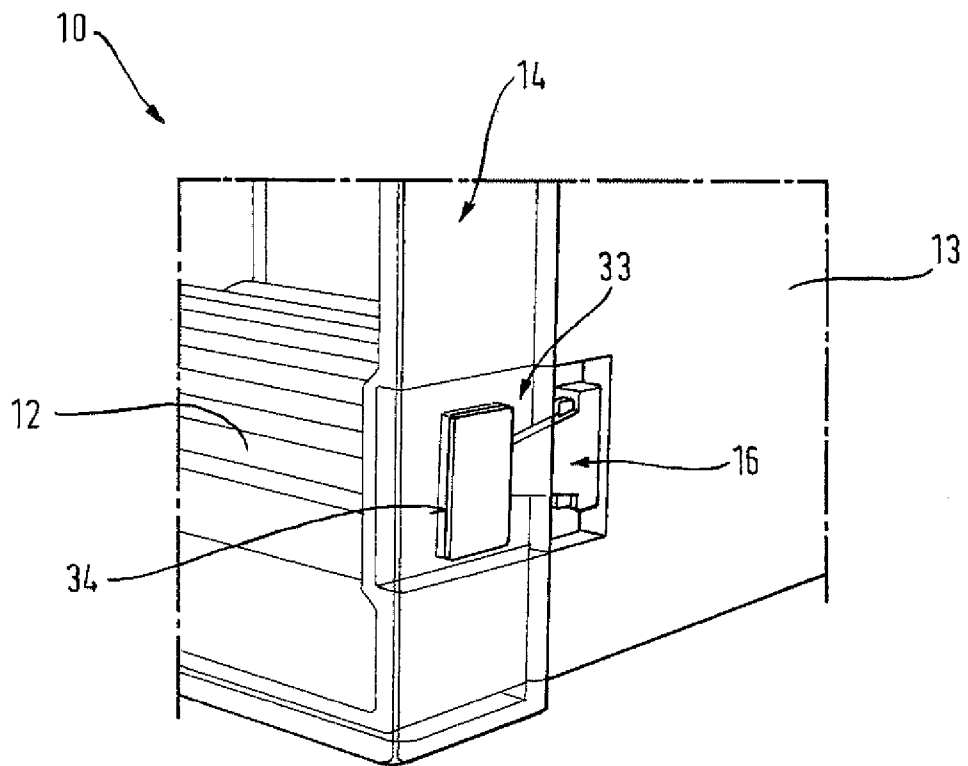


Fig. 7

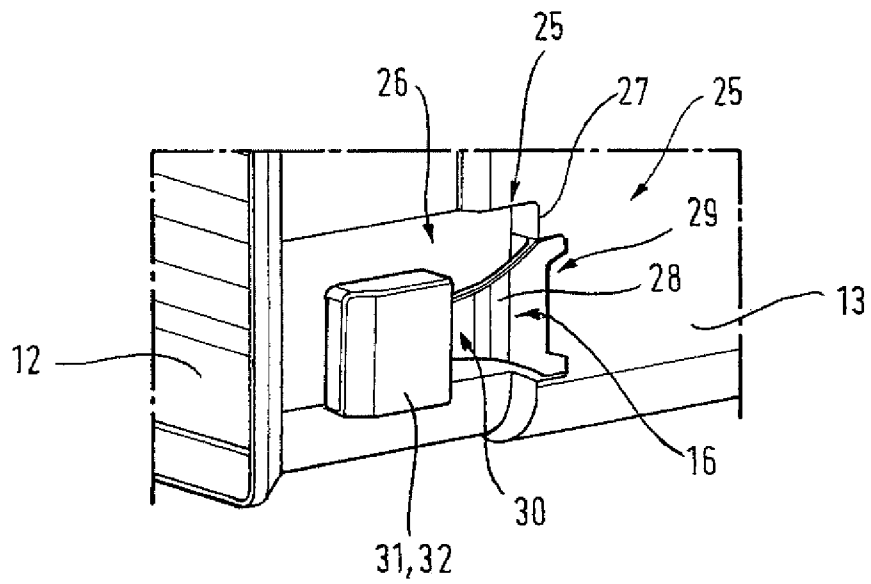


Fig. 8

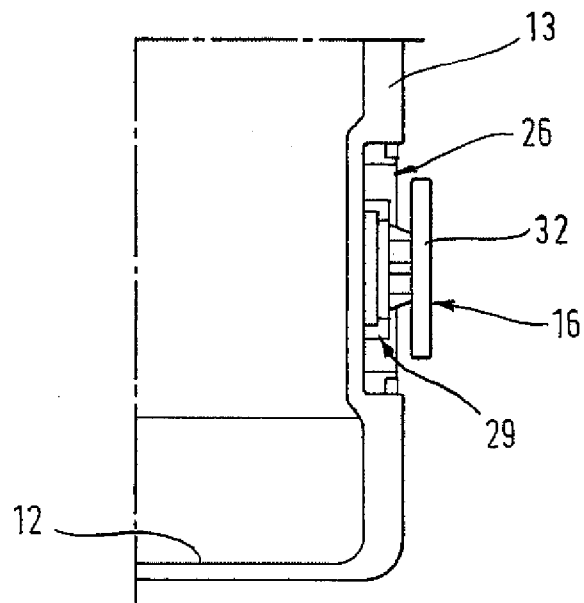


Fig. 9

